

Zeitschrift: Bremgarter Neujahrsblätter
Herausgeber: Schodoler-Gesellschaft
Band: - (2021)

Nachruf: Den Menschen und der Kultur nahe : am 19. August starb Urs Schmassmann 71-jährig
Autor: Galvas, Lis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Den Menschen und der Kultur nahe

Am 19. August starb Urs Schmassmann 71-jährig

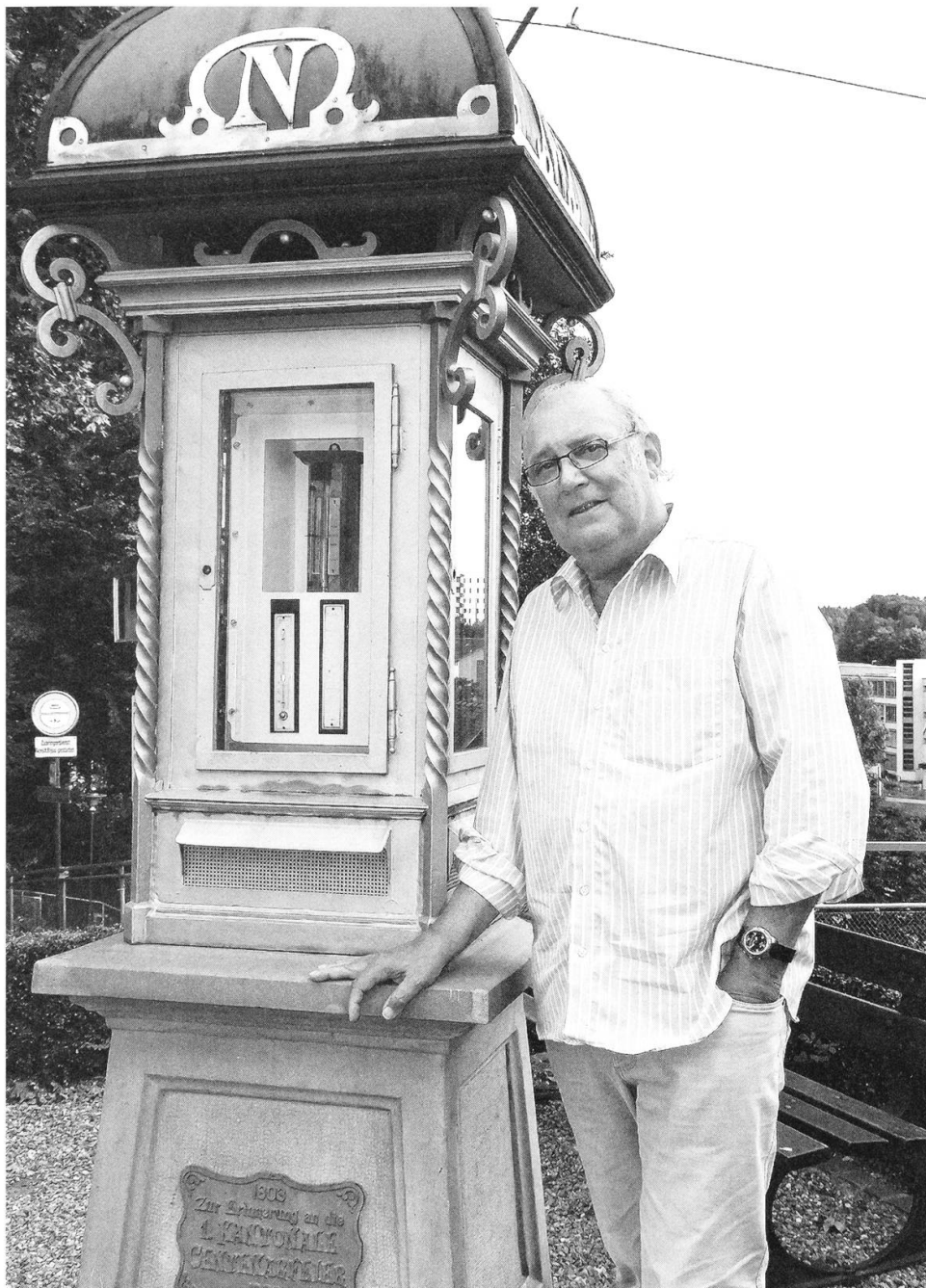
LIS GLAVAS, FRIDOLIN KURMANN

Die Nachricht von seinem Tod löste im Städtchen Bestürzung und tiefes Bedauern aus. Urs Schmassmann kam 1996 als Kommandant der Rekrutenschule nach Bremgarten. Vom 1. Januar 2000 bis zu seiner Pensionierung per 31. Dezember 2007 war er Kommandant des Waffenplatzes Bremgarten. Mit seinem besonnenen und fröhlichen Naturell gewann er viel Sympathie. Ueli Christen, ein Freund und Wegbegleiter seit gemeinsamer Dienstzeit, erklärt: «Im persönlichen Umgang war er kein Militarist. Bestandteile seiner Führungsstärke waren Vertrauen und Toleranz, die er seinen Mitarbeitenden entgegenbrachte. Er war auch überaus hilfsbereit. Wir trafen uns einmal wöchentlich und diskutierten auf intimer Ebene. Mein Superkumpel fehlt mir sehr. Obwohl ich von seiner lebensbedrohlichen Krankheit wusste, empfand ich die Nachricht von seinem Tod wie einen Filmriss.»

2012 war der Verein Kultur-Insel führungslos. Urs Schmassmann übernahm das Ruder mit seiner Lebenspartnerin Dorothee Alb. Mit der Kultur-Insel genossen Kulturbegiesterte fortan zahlreiche Highlights aus dem breiten Spektrum der Kultur. Sein Vorstandskollege Erwin Wagenhofer bezeichnet Urs Schmassmann als treibende Kraft. «Bei allen Anlässen hatte er die Federführung. Er schuf sich viele Beziehungen in der Kulturszene. Die Zusammenarbeit mit ihm war sehr angenehm. Er war ein grosszügig und respektvoll denkender und handelnder Mensch. Spannungen konnte er mit seiner fröhlichen Art lösen.» Dieses Engagement gab Urs Schmassmann kurz vor seinem Tod ab.

2013 wurde Urs Schmassmann Vorstandsmitglied der Operettenbühne Bremgarten und übernahm das Ressort Sponsoring. Per Ende 2019 trat er zurück. Präsidentin Myriam Rufer-Staubli erklärt: «Ich empfinde grossen Verlust und werde Urs als Mitglied der OBB-Familie sehr vermissen. Er war ein wunderbarer Partner, sehr grosszügig und mit viel Herzblut für unseren Verein engagiert.»

Journalist Hans Rechsteiner lernte Urs Schmassmann im Zusammenhang mit seiner Berichterstattung zum Waffenplatz ken-



Urs Schmassmann
hat in Bremgarten viele
persönliche und
kulturelle Spuren
hinterlassen.
Foto: Lis Glavas.

nen. «Ich habe eine enge Beziehung zum Waffenplatz», sagt er, «und konnte mit Urs gut zusammenarbeiten. Nach seiner Pensionierung trafen wir uns regelmässig. Er war ein idealer Gesprächspartner, ein Sparringpartner sozusagen. Ich bewunderte seine feine Ironie. Wenn er mir einen Rat vermitteln wollte, nannte er mich «Hansli». Erstaunt und fasziniert war ich, als ich seinen ersten Artikel in den Bremgarter Neujahrsblättern las. Dieser Schreibstil: so frisch und anders. Kurz vor seinem Tod traf ich ihn zufällig vor dem Rathaus. Wir setzten uns auf die Bank. «Hansli, ich bin müde», sagte er.»

Urs Schmassmanns Zusammenarbeit mit der Schodoler Gesellschaft begann eher zufällig, als wir den Inhalt der Bremgarter Neujaahrsblätter 2011 planten. Für das Thema «Das Jahr in Bremgarten» suchten wir Autorinnen und Autoren, die zu je einem Monat des Jahres einen Text schrieben. Als wir einem möglichen Autor unser Anliegen vorbrachten, meinte dieser, auf den nebenan sitzenden Urs Schmassmann deutend: «Der da kann im Fall auch schreiben.» Und prompt überraschte uns Urs mit einem kleinen Meisterwerk, seinem Beitrag «Septembarnachtgang», einem fein ironischen und formal originellen Protokoll einer Septembarnacht in den Gassen Bremgartens. Bald danach konnten wir ihn als Mitglied des Vorstandes und der Redaktionsgruppe gewinnen. Von 2012 bis 2016 blieb er dabei und schrieb oder vermittelte eine Reihe gelungener Beiträge. Unvergessen bleiben etwa seine sachkundig besorgte Veröffentlichung der Berichte Erich Russenbergers von seiner Paddelbootfahrt von Linz bis (fast) nach Afrika im Jahre 1934 (2012) oder seine liebevolle Annäherung an die Bremgarter Briefträgerinnen und Briefträger (2013). Auch nach seinem Rücktritt aus Vorstand und Redaktionsgruppe blieb er der Schodoler Gesellschaft treu als Autor und, bis zu seinem Tod, als Rechnungsrevisor. Wir werden Urs Schmassmann in Erinnerung behalten als offenen, grosszügigen, kulturell vielseitig interessierten Menschen und anregenden Gesprächspartner.

